

Erntedank 05.10.2003 – Heilig Kreuz, Raub- ling

*(Überarbeitet und gestaltet nach Ideen von der Katholischen Landvolkbewegung Röhndorf und
der Katholischen Jungschar der Diözese Linz)*

Eingang: 502 – Gottes Schöpfung gute Erde

Bußakt:

Wir feiern heute Erntedank. Wir danken für alle Gaben, die unsere Erde uns schenkt. Gott hat die Welt geschaffen. Er hat uns zu Mitschöpfern an dieser Welt gemacht. Oft gehen wir aber mit der Schöpfung verantwortungslos um.

110,1 – Herr erbarme Dich

<i>Kind mit Plastiktüte</i>	Die Erde wurde von Gott erschaffen, dass sie den Menschen als Lebensraum dient. Aber was hat der Mensch aus der Erde gemacht? die Erde kann nicht mehr alles verdauen, was ihr zugemutet wird. Müllberge türmen sich auf ihrer Oberfläche. Was dem Menschen unnütz oder verbraucht erscheint lässt er fallen. Gifte verbinden sich mit der Erde, so dass manche Pflanzen nicht mehr auf ihr wachsen können Die Wälder sterben ab. Mit den Rohstoffen wurde so verschwenderisch umgegangen, dass sie fast aufgebraucht sind. <i>110,1 Herr erbarme Dich</i>
<i>Kind mit Zigaretten- schachtel</i>	Jeder braucht Luft um Leben zu können. Doch kaum einer achtet auf die Luft. Anstatt frisch und würzig zu sein, muss sie die stinkenden Abgase der Motoren aufnehmen. Die Luft muss die riesigen Rauchwolken aus den hohen Kaminen der Fabriken und Kraftwerke schlucken, die so schwer sind, dass die Luft sie oft nicht mehr tragen kann. Was haben wir eigentlich mit unserer Luft vor? <i>110,1 Herr erbarme Dich</i>

<i>Kind mit Waschmit- telflasche</i>	<p>Das Wasser ist Lebensraum für die Fische. Das Wasser lässt alles wachsen; es ist Trinkwasser für alle Lebewesen. Aber das Wasser kann seiner Aufgabe immer weniger gerecht werden:</p> <p>Die Haushalte und die Industrie vergiften das Wasser mit ihren Abwässern und töten das Leben darin. Auf dem Meeresgrund wird radioaktiver Müll gelagert und auf der Oberfläche schwimmt immer öfter eine dicke Ölschicht. Als Regen verbindet sich das Wasser mit der verschmutzten Luft und fällt als saurer Regen auf die Erde. Wenn das so weitergeht verliert das Wasser seinen Wert für die Menschen</p> <p><i>110,1 Herr erbarme Dich</i></p>
--	--

Der allmächtige Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde, erbarme sich unser. Er verzeihe uns unsere Nachlässigkeiten mit der Schöpfung und schenke uns in seinem Geist einen neuen, bewussten Umgang mit ihr und so neu Gemeinschaft mit ihm.

Amen.

Gloria: 124 – Ich lobe meinen Gott

Tagesgebet:

Gott, auch wir müssen immer wieder einhalten, ausruhen und zurückschauen auf das, was geworden ist. Heute denken wir an alles, was du uns geschenkt hast: an die reiche Ernte auf unseren Feldern, an den Erfolg unserer Arbeit, an alle Liebe, Freundschaft, Freundlichkeit und Anerkennung, die wir ernten durften, an die Ernte unseres Lebens. Wir danken dir für alle Kraft, die du uns gabst, an deiner Schöpfung mitzuarbeiten. Wir danken dir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder ...

Lesung:

Als Lesung hören wir heute eine Begebenheit, die von Mahatma Gandhi erzählt wird:

Als Mahatma Gandhi zum erstenmal Natal in Südafrika besuchte, ging er in ein Restaurant zweiter Klasse und bestellte ein Mittagessen. Nachher bezahlte er die Rechnung und sagte zu dem Kellner: "Ich danke Ihnen für Ihre freundliche Bedienung." "Sir", antwortete der Kellner ganz überwältigt, "ich werde Sie nie vergessen. In meinen 25 Dienstjahren habe ich noch nie ein Dankeswort gehört."

Halleluja: 104 - Halleluja

Evangelium:

Kurze Deutung:

Glaubensbekenntnis:

Fürbitten: Herr und Gott. Du schenkst uns immer wieder was wir zum Leben brauchen. Nimm heute unseren Dank entgegen.

- Auch in diesem Jahr hatten wir wieder genug zu essen, wir brauchten nicht zu hungern. Wir bitten für die Menschen, die Hunger leiden müssen.
- Viele Menschen, durch die wir lernen und Freude haben kümmern sich um uns. Wir bitten für die Menschen, die Schwierigkeiten haben, ihr Leben zu gestalten.
- Die Güter der Erde werden oft ungerecht verteilt. Wir bitten für die Verantwortlichen in Wirtschaft und Politik.
- In unserem Land herrscht Frieden und wir können frei leben. Wir bitten für alle Menschen, die im Krieg leben müssen, oder denen ein Krieg droht. Wir bitten auch für die Politiker, die in der Verantwortung stehen, den Frieden für diese Welt erhalten.

Guter Gott, du willst, dass alle Menschen mit den Gaben, die du schenkst glücklich werden. Darum bitten wir dich durch Christus unseren Herrn Amen.

Gabenprozession:

Du bist unser Vater und unsere Mutter. Wir bringen Dir unsere Gaben. Wir sagen Dir dank für alles was wir zum Leben haben. Du machst unser Leben reich und schön.

Priester nimmt die Gaben entgegen und stellt sie vor den Altar:

<i>Schale mit Erde</i>	Ich bringe Erde. Aus ihr sprießen im Frühling junge Pflanzen hervor. Nahrung und Kraft kommt aus der Erde. Die Erde ist uns anvertraut. Wir dürfen sie nicht vergiften und zerstören. – Gott wir danken Dir für die Erde.
<i>Krug mit Wasser</i>	Ich bringe Wasser. Das Wasser brauchen die Früchte zum wachsen. Wasser stillt unseren Durst. Wasser kann reinigen und Maschinen antreiben. In vielen Ländern gibt es zu wenig Wasser. Wir wollen mit dem Wasser achtsam umgehen. – Gott wir danken dir für das Wasser

<i>Sonne (gelbes Tuch)</i>	Ich bringe die Sonne. Sie wärmt die Erde und schenkt uns Licht- Alle Lebewesen brauchen die Sonne zum Leben. Aus der Sonne können die Menschen saubere und ungefährliche Energie gewinnen.
<i>Herz aus rotem Tonpapier (zwei Kinder)</i>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ich bringe ein Herz 2. Ich komme mit einer Freundin/einem Freund <ol style="list-style-type: none"> 1. Allein können wir nicht leben. 2. Wir brauchen Menschen, die mit uns leben, die uns gern haben und für uns sorgen <ol style="list-style-type: none"> 1. Wir brauchen Freundinnen und Freunde, die mit uns lachen und mit uns unsere Sorgen teilen 2. Gott, wir danken dir für die Menschen, die das Leben mit uns teilen.
<i>Ziegelstein</i>	Ich bringe einen Ziegelstein. Er ist das Zeichen für das Haus, in dem wir wohnen. Es gibt Schutz und Geborgenheit. – Gott, wir danken dir, dass wir ein Zuhause haben.

<i>Wanderkarte</i>	Ich bringe eine Wanderkarte. Wir dürfen in einer sehr schönen Gegend wohnen. Wir durften heuer einen sehr schönen Sommer erleben. In unserer Freizeit können wir uns immer wieder erholen. – Gott, wir danken dir, für deine Schöpfung und für die Natur in der wir leben dürfen.
<i>Korb mit Obst und Gemüse</i>	Ich bringe Obst und Gemüse. Diese gesunden Lebensmittel wachsen auf unserer Erde. Viele Menschen haben dafür gearbeitet. – Gott, wir danken dir für die Ernte in diesem Jahr.
<i>Hostienschale mit Hostien</i>	Ich bringe das Brot, das wir in diesem Gottesdienst miteinander teilen. Es ist Zeichen für die Gemeinschaft mit Jesus und mit den Menschen. – Gott, wir danken dir für das Brot
<i>Kelch</i>	Ich bringen den Kelch, in den der Wein für diesen Gottesdienst gegossen wird. Der Wein ist Zeichen für die Lebensfreude und die Liebe, die Gott uns schenkt. – Gott, wir danken dir für den Wein.

Gabenlied:

118,2 Nimm o Herr die Gaben, die wir bringen

Gabengebet:

Gott, wir danken Dir besonders Jesus, unseren Bruder. In Brot und Wein kommt er in unsere Mitte. Lass uns mit ihm und untereinander in Liebe verbunden bleiben. Darum bitten wir durch Christus unseren Bruder und Herrn...

Sanktus: 127,1 Heilig, heilig, heilig

Agnus Dei: 107 – Christus Gottes Lamm

Kommunion: Orgel

Danklied: 130 Die Erde ist schön

Schlussgebet: Vater im Himmel. In allen Gaben, die wir vor dir empfangen, schenkst du dich selber. Bleibe bei uns in aller Not und Gefahr und lass und niemals von deiner Liebe getrennt werden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.